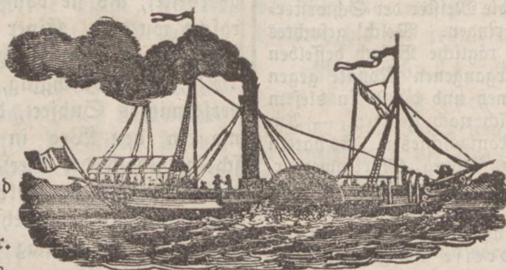
№ 194. Montag, den 22. August 1853.
23ster Jahrgang.

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends 7 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.
Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition, auswärts bei jeder Postanstalt.
Monats-Abonnement für Hiesige 10 Sgr.

Rundschau.

D. Berlin, 19. August. Bei Besprechung der Flüchtlingsfrage haben wir jüngst der Schwierigkeiten gedacht, die aus dem Verhalten Englands und Amerikas den andern Großmächten gegenüber entspringen. Man weiß, daß Lord Palmerston — ob mit Recht oder Unrecht, wollen wir dahingestellt sein lassen — als der Protektor aller Revolutionaire des Continents gilt und daß er jedenfalls, so lange ihm die Leitung des auswärtigen Amtes der englischen Regierung anvertraut war, zu keiner Sicherheitsmaßregel gegen die gefährlichen Pläne der flüchtigen Europäer die Hand bieten wollte. Jetzt scheint die nordamerikanische Republik ihre Sympathien für die europäischen Demagogen in noch wärmerer Weise bethätigen zu wollen. So hat bekanntlich der Capitain der nordamerikanischen Corvette St. Levis bei den bekannten, so bedauerlichen Vorfällen in Smyrna eine österreichische Brigg in einem neutralen Hafen mit Gewaltmaßregeln bedroht, falls sie den ungarischen Flüchtling Kozta nicht ausliefern wolle. Ein solches Auftreten des nordamerikanischen Marine-Offiziers wird erklärlich, wenn man erfährt, daß der diplomatische Vertreter der Vereinigten Staaten in Konstantinopel, Hr. Marsh, jüngst von den ungarischen und italienischen Emigranten durch eine Serenade gefeiert worden ist, worauf derselbe auf dem Balkon erschien, um seine Wünsche für die „Zukunft Ungarns und Italiens“ mit dem Dank für die ihm zu Theil gewordene Ehre zu verbinden. Es ist auffallend, daß die amerikanischen Demokraten, welche jede angebliche Einmischung einer europäischen Macht in transatlantische Verhältnisse mit so lebhafter Entrüstung zurückweisen, es für erlaubt halten, in europäische Fragen thätig einzugreifen. Wenn man von der Demokratie Gerechtigkeit und Billigkeit nicht erwarten darf, so wird der europäischen Diplomatie die Frage gestellt sein, ob die Weihe des so leicht zu erlangenden amerikanischen Bürgerrechts, wenn sie den Häuptern der Demagogie ertheilt wird, diese nicht allein gegen die Bestrafung ihrer früheren Frevel schützt, sondern auch zur Begehung neuer Schandthaten berechtigt. — Die von der Presse verbreitete Nachricht, daß kürzlich ein Befehl des Kriegsministers erlassen sei, nach welchem es Niemandem, auch keinem Beamten, gestattet sein soll, von den Control-Versammlungen der Kriegs-Reservisten und Landwehrmänner wegzubleiben und gegen welche die Oberpostbehörde vergebens reklamirt habe, ist als eine durchaus falsche zu bezeichnen. In letzter Zeit sind gar keine Bestimmungen über die Gestellung bei den Controlversammlungen erlassen oder erneuert worden. Auch sind die bestehenden Bestimmungen nicht so ausschließlich, wie angegeben, sondern passen sich den Verhältnissen der verschiedenen Berufsbeschäftigungen und der verschiedenen Behörden an.

Köln, 18. August. Heute nach 4½ Uhr traf Ihre Kaiserliche Hoheit die Herzogin von Brabant mit dem Dampfschiff hier ein. Ihre K. K. Hoheit wurde an der Landungsbrücke von dem Herrn Stadt-Kommandanten und dem Stabe der hiesigen Garnison, so wie dem Herrn Regierungs-Präsidenten, dem städtischen Vorstande ꝛc. ꝛc. empfangen und begab sich alsbald nach dem zu ihrer Aufnahme bestimmten Gasthofe. In ihrem zahlreichen Gefolge befand sich auch eine Abtheilung der Kaiserlichen Hartschiere und Trabanten als Ehrenwache. Kaum abgestiegen, begab sich Ihre K. K. Hoheit sogleich in Begleitung der Fürsten Schwarzenberg und Metternich, so wie einiger Hofdamen zu Wagen nach dem Dome, dessen Aeußeres sie für heute nur besichtigte, und machte dann eine längere Spazierfahrt innerhalb und außerhalb der Stadt.

Ischl, 19. August. Heute Morgen ist hier die Verlobung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich mit der zweiten Tochter des Herzogs Max in Bayern Prinzessin Elisabeth deklarirt worden. Die junge Prinzessin und deren Frau Mutter befinden sich hier.

Wien, 20. August. Die „Presse“ und Börsenberichte melden, die Pforte habe am 13. den von Wien eingetroffenen Ausgleichungs-Entwurf angenommen. Die Bestätigung dieser Nachricht ist indeß noch abzuwarten.

Brüssel, 19. August. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Erzherzogin trifft am 20. August, 11 Uhr Vormittags, zu Verviers ein, wohin sich Se. Majestät der König und die Prinzen zu ihrem Empfange begeben. Um 11½ Uhr geht der Zug nach Brüssel ab, macht aber unterwegs an den Haupt-Stationen Halt, wo die Behörden Se. Majestät den König beglückwünschen. Um 6 Uhr Ankunft des Zuges zu Brüssel, wo am Bahnhof die Behörden versammelt sind, und der Bürgermeister den Köng und das Brautpaar beglückwünscht. Vom Bahnhofe Fahrt nach dem Palaste. Zwei Schwadronen mit Musik eröffnen den Zug; es folgen zwei zweispännige und drei sechsspännige Wagen (Gala-Livree), das militairische Haus des Königs und des Kronprinzen zu Pferde, der Wagen des Königs, in welchem sich das Brautpaar befindet, der Wagen des Grafen von Flandern und der Prinzessin Charlotte, die Militairbehörden und Offiziere der Nationalgarde und Besatzung zu Pferde. Den Schluß machen zwei Schwadronen. Beim Einzuge der Königlichen Familie in die Stadt, so wie beim Einzuge in den Palast donnern Geschützessalven, und Abends 8 Uhr verkünden das Geläute aller Glocken und eine Geschützessalve die Feier des folgenden Tages. Am 21. um 11 Uhr öffentliche Civil-Trauung, durch Glockengeläute und 101 Kanonenschuß angekündgt, in einem Saale des Palastes. Am 22 kirchliche Trauung in der Kirche St. Gudula, am Vorabend durch Glockengeläute und Geschützessalven angekündigt. Der Zug begiebt sich um 11¼ Uhr aus dem Palaste nach der Kirche; 21 Kanonenschüsse zeigen die Abfahrt des Königs an. Die Bürgergarde und die Besatzung sind auf dem Wege des Zuges in Schlachtordnung aufgestellt. Der Zug gleicht völlig dem oben beschriebenen. Se. Majestät der König und seine Familie treten durch das große Portal in die Kirche, wo der Kardinal Erzbischof, die Bischöfe und die Geistlichkeit sie empfangen. Se. Eminenz verrichtet unter Assistenz der Bischöfe die Trauung; während der Ceremonie Abfeuerung von 101 Kanonenschuß.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 22. Aug. Den Wahrnehmungen zu Folge ist es immer noch nicht genugsam bekannt, daß der bevorstehende Deutsche Evangelische Kirchentag zu Berlin nicht am 13., sondern am 20. September beginnen wird. Damit Einzelnen nicht unnöthiger Kosten-Aufwand und Zeitverlust entstehe, ist es dringend wünschenswerth, daß die Nachricht von dieser Verlegung möglichste Verbreitung erhalte.

* Marienburg, 20. Aug. Wie verlautet, soll unsre Nogat-Eisenbahnbrücke nicht nur durch einen großen Brückenkopf geschützt, sondern die Stadt überdies noch durch Befestigungswerke gesichert werden. Auch der alte Buttermilchthurm, der Pulverthurm am Salzmagazin (hinter dem Hochmeister-Hotel) und der Sperlingsthurm am neuen Wege (der frühere Schnitzthurm) sollen befestigt werden und sind vom Kriegsministerio vorläufig 60,000 Thlr. hiezu ausgesetzt. — Se. Maj. der König besuchte bei seiner neulichen Durchfahrt hier auch das Schloß in Begleitung unsres Burggrafen und soll Hochderselbe sich ganz einverstanden erklärt haben mit den neu gefaßten Restaurationsplänen des Herrn ꝛc. v. Schön, insofern zunächst der achteckige zweite Wartthurm von der Nordfaçade des Schlosses aufgeführt, dann aber auch die Freskomalereien im hochmeisterlichen Remter ausgeführt werden. Bekanntlich enthält die östliche Wand, in welcher Jagiellos Steinkugel steckt, und ein Theil der nördlichen Wand dieses Saales 5 Blendfenster. Große historische Darstellungen eignen sich für diese geringe Dimension dieser Fenster weniger zur Malerei; daher hat Se. Exc. der Burggraf hiezu nur die lebensgroßen Bildnisse der ausgezeichnetsten Ordenswürdenträger, zu Zweien in jeder Blende bestimmt, und soll aus den beigefügten Emblemen und Symbolen der Character jedes Helden hervorgehen. Nicht nur Hochmeister, auch ausgezeichnete Landmeister wie Hermann Balk und Meinhard von Querfurt sollen den Saal schmük-

ken. Bereits befinden sich werthvolle Crayons von Zeichnungen zu diesen Frescobildern, von unseren ersten Künstlern angefertigt, in den Händen unsres Burggrafen. Unlängst brachte auch die Leipziger Illustrirte Zeitung gediegene Illustrationen unsres Schlosses, nach den herrlichen Gemälden Ihres Mitbürgers, Professor Schultz in Danzig und zwar 3 Ansichten durch 3 fortlaufende No.: Die neue Nordfacade, die Madonnenseite und das Schloß von der Nogatseite aus gesehen, nebst kurzer Beschreibung. Der Geist des großen Baumeisters der Marienburg, vor dem selbst die ersten Architekten der Zeit sich ehrfurchtsvoll beugten, kann's mit Recht fordern, daß auch die Meister der Schwesterkunst „Malerei" ihm ihre Huldigungen darbringen. Welch' gesuchtes Kleinod Preußens dieses Schloß ist, zeigt der tägliche Besuch desselben während der Sommerzeit. So haben im vergangenen Monate gegen 2000 Fremde dasselbe in Augenschein genommen und dürfte in diesem Monate der Andrang von Fremden sicherlich sich noch steigern. — Am Montage feierte die hiesige Schützengilde ihr Königsschießen. Es hatten sich dabei von fremden Gilden betheiligt die aus Elbing, Marienwerder, Dirschau, Stuhm, Neuteich, Stargardt und Mewe. Schützenkönig wurde Schneidermeister Griguleit. Erst im nächsten Sommer feiert Marienburg das 500jährige Jubiläum der Schützengilde. Uns will dies ein historisches Falsum scheinen. — Die Marktpreise sind gegenwärtig: Weizen 80—85 pr. Scheffel, Roggen 60-65, Gerste 38—42, Hafer 30—32, weiße Erbsen 50—55, graue Erbsen 60—70, Kartoffeln 18—22.

Elbing, 18. August. Es geht jetzt schon, nach dem gefallenen ersten Schlage, — mancher Beamte und die Mehrzahl der Lehrer mit bangem Gesichte einher, in dem Bewußtsein, tief gesündigt zu haben, und Mancher will sich weiß brennen mit Redensarten, die den, nur vor kurzer Zeit gesprochenen so offenkundig entgegen gesetzt sind. Man kennt die Scheinheiligen aber nur zu gut und sie werden der gerechten Strafe nicht entgehen. Wird auch ein ferneres Ausmerzen manchen Ausbruch von Leidenschaften in Gefolge haben: die Staatsbehörden sind ja aber im Besitz der Mittel, den ernstlichen Willen unseres Königlichen Herrn in Vollzug zu setzen. Darum sieht jeder Gutgesinnte Elbings, der größte Theil der Bürgerschaft, jeder Privatmann, der der ewigen Hetzerei müde ist, mit Vertrauen weitern energischen Schritten der Staatsregierung entgegen. Sie hat mit Zuversicht darauf zu rechnen, daß es Tausende Getreuer giebt, die ihr zur Seite stehen werden, die Böswilligen zu Boden zu werfen, die hinter den Coulissen Agirenden zu entlarven und ferneren Wühlereien mit jedem zulässigen Mittel zu begegnen. Es thut aber schnelles Wirken noth. — Auch unsere Ressource „Humanitas", das ächte demokratische Wespennest, hat einen Stoß erfahren, der den Conservativen nur erfreulich sein kann. Die Ressource hat nämlich Corporationsrechte. Im Jahre 1849 gefiel es einigen jungen Mitgliedern der Ressource, an den Statuten, auf Grund deren die Corporationsrechte verliehen waren, zu ändern. Man stellte Nachtragsstatuten auf, führte sie ohne Weiteres ein und handhabte darnach die Angelegenheiten der Ressource. Wie vorher berechnet, kam die Sache so zu stehen, daß in der Ressource größtentheils Juden und Demokraten das Regiment erhielten und sich ein entschieden konservativer Mann kaum getraute, die Aufnahme in die Ressource nachzusuchen, weil er riskirte, daß man ihn durchfallen ließ. Dieses Zustandes überdrüßig brachte man die eigenmächtige Umwerfung des allein giltigen alten Statuts zur Sprache und ist nun endlich von der Königl. Regierung zu Danzig entschieden, daß alle die in der Ressource seit dem Jahre 1849 nach dem willkührlichen neuen Statut vorgenommenen Handlungen ungiltig seien, daß darnach die, nach dem abweichenden Ritus aufgenommenen Mitglieder ausscheiden müssen, der Vorstand abzutreten habe und daß die Ressource bei Verlust der Corporationsrechte auf denjenigen Standpunkt zurückgeführt werden müsse, welchen sie vor 1849 nach dem alten Statut eingenommen hatte. Hiernach wird manches gekränkte Mitglied von Alters her, welches manchem naseweisen und großsprecherischen Eindringling hat Platz machen müssen, wieder in seine alten Rechte eingesetzt werden und auch der Vorstand wird hoffentlich bei der neuen Wahl aus solchen Persönlichkeiten zusammengesetzt werden, die durchweg für die Ressource und die Zustände Elbings passend sind. Die Bürgerressource unter dem Vorstande Flottwells und Consorten will sich reorganisiren. Der Vorstand soll freiwillig resignirt haben und es steht eine Neuwahl — angeblich nur aus konservativen Männern — bevor. (D. Z.)

Elbing. Am 18. d. M. wurde die entseelte Hülle des würdigen Pfarrers zu Heil. Dreikönigen, Herrn Prediger Jebens, zur Ruhe bestattet. Ehemalige Confirmanden des Dahingeschiedenen begleiteten den Sarg. Gemeindemitglieder hatten den Weg vom Sterbehause zur Kirche und von dort zum Kirchhofe mit Blumen bestreuet. Die ehemaligen und jetzigen Konfirmandinnen und die Schulkinder der Cantorschule streueten, als der Sarg eingesenkt wurde, Blumen ihm nach in die Gruft. — Sein Andenken währet fort in Verehrung und Liebe.

Graudenz. Am 16. d. M. wurden hier zwei Menschen in schwere Eisen geschmiedet. Sie sind Gefangene des hiesigen Kreisgerichts und hatten Abends vorher nach vorangegangener Verabredung einen Ausbruch aus dem Gefängnisse versucht. Mit einem abgebrochenen Messer, einem Spuleisen und einer an einem Stabe befestigten Schnalle hatten sie sich an die $1\frac{1}{2}$ Fuß dicke Umfangsmauer gemacht und ein mäßiges Loch hineingearbeitet, als sie von den Gefängnißbeamten bei der That überrascht wurden. Einer von ihnen ist der Gefährte des Kutschers Tornau, der dem hiesigen Kaufmann L. im vorigen Winter mit 1000. Thlr durchging, er heißt Gottlieb Rohde, ist ein äußerst verschmitztes Subject, das schon mehrere Male durch Gefängnißmauern den Weg in die Freiheit gefunden hat. Der Zweite scheint jedoch der Verführte zu sein, es ist der Knecht Iwonski aus Orle, der seit Oktober v. J. seiner Uebersiedelung nach dem Zuchthause entgegensieht, um dort eine 5jährige Freiheitsstrafe zu verbüßen. Ihm mag daß längere Verweilen in der engen überfüllten Zelle lästig geworden sein, und ist der Aufenthalt im Zuchthause dem im Inquisitorats-Gefängniß auf alle Fälle vorzuziehen. In der Zelle, in welcher der Ausbruchsversuch stattfand, saßen beispielsweise 7 Gefangene, und diese Zelle hat noch nicht 100 Quadratfuß Flächeninhalt. Auffallend genug wollen die übrigen 5 Gefangenen von den Arbeiten ihrer Genossen nichts wahrgenommen haben. — Es darf nicht befremden, daß Iwonski noch immer nicht an seinen Bestimmungsort überliefert ist. Das Zuchthaus hat keinen Raum zur Aufnahme neuer Gefangenen; deshalb ist die Einrichtung getroffen, daß seine Candidaten zur Einberufung notirt und erst dann übernommen werden, wenn durch Abgang für sie Platz geschafft worden. Beim hiesigen Zuchthaus sollen jetzt ebensoviel Verbrecher zur Einberufung notirt sein, als sich zur Zeit darin befinden. (G.)

Thorn, 20. August. In dem Grenzorte Schillno ist eine Quarantäne eingerichtet worden. Die Erfahrung hat es gelehrt, daß mit den Traften an bedenklichen Krankheiten darniederliegende Flößer nach Preußen gekommen sind. Um nun die Ausbreitung ansteckender Krankheiten zu verhindern, namentlich zur Abwehr gegen die Cholera, ist die Quarantäne für die Zeit der Schiffahrt auf der Weichsel eingerichtet worden.

— Hindernisse verzögerten die erste Vorstellung der Posener Oper vom 17. auf den 19. Die Eröffnung fand in würdiger Weise mit Beethoven's „Fidelio" statt. Was die Aufführung anlangt, so freut es uns sagen zu dürfen, daß die Leistungen der Sänger, des Orchesters und das sceenische Arangement dem aufgeführten Meisterwerke entsprachen, was das Publikum durch zahlreichen Applaus und den Ruf beim Schlusse: Alle! — lebhaft zu erkennen gob. Nach einer ersten Vorstellung wäre ein Urtheil über die einzelnen mitwirkenden Persönlichkeiten zu gewagt, indessen kann Ref. ohne Weiteres sagen, daß so frische und schulgebildete Opernkräfte wie die Herren: Meffert „Florestan", Wrede „Pizarro", Joost „Rokko", Kopka „Jaquino", und die Damen: Frau Schröder-Dümmler „Leonore", und Fräul. Müller „Marcellin" uns in nächster Zukunft musikalische Genüsse in Aussicht stellen. Eine besondere Anerkennung verdienen auch die Leistungen des Chors.

— Nach einer Privatnachricht soll die Brücke bei Thorn in Folge eingetretenen höheren Wasserstandes und Sturmes wieder einmal stark beschädigt sein; dorther kommende Reisende waren deshalb genöthigt, über Graudenz zu fahren.

— Seit längerer Zeit ist über das Pflaster in unserer Stadt geklagt worden, und gewiß nicht mit Uurecht. Jetzt endlich hat man sich entschlossen, eine gründliche Umpflasterung vorzunehmen, und gleichzeitig Trottoirs zu legen. Der Magistrat hat in Folge dessen mit mehreren Unternehmern unterhandelt, und ist nach reiflicher Ueberlegung zu dem Entschlusse gekommen, die Trottoirsteine selbst direkt kommen zu lassen. Mehrere Kahnsladungen sind bereits eingetroffen. Hierdurch wird unsere Stadt bedeutend an äußerem Ansehen gewinnen. Die bis jetzt gelegten Trottoirs zeichnen sich durch regelmäßige und wohlgefällige Anordnung aus; hier sind sie 3 Fuß breit und kosten per laufenden Fuß mit Legung ꝛc. 1 Thlr.

— Der sehr beliebte Seebadeort Kahlberg war in der ersten Zeit der Badesaison nur schwach besucht, in der letzten Zeit hat sich die Zahl der Badegäste aber bedeutend gemehrt, und jeder der Badegäste, der diesen Ort zum ersten Male frequentirt, schwärmt von der prächtigen Lage und dem sonstigen ganz besondern Reiz dieses Seebades. Die kleine Kolonie, welche, zwischen See, Haff und Sandbergen gelegen, durch ihre im üppigsten Blumenflor prangenden Terrassen sich ein kleines Paradies auf die Düne gezaubert hat, ist in diesem Jahre wieder

durch ein größeres Logirhaus und ein Privathäuschen vermehrt, und beide sind durch Geschmack in Bauart und Lage eine neue Zierde des kräftig aufblühenden Badeortes. Die großen und eigenthümlichen Vorzüge, welche Kahlberg vor den meisten andern Ostseebädern hat, sichern ihm eine glänzende Zukunft.

Aus Westpreußen, im August. In den Städten Conitz und Tuchel im Kreise Conitz, Dt. Crone, Friedland und Jastrow im Keise Dt. Crone, Culm im Kreise Culm, Flatow und Krojanke im Kreise Flatow, Rehden im Kreise Graudenz, Kauernick im Kreise Löbau, Garnsee und Mewe im Kreise Marienwerder, Freistadt im Kreise Rosenberg, Schlochau, Baldenburg, Hammerstein, Landeck im Kreise Schlochau, Lautenburg im Kreise Strasburg, Thorn und Culmsee im Kreise Thorn, ist an Stelle der daselbst in Geltung gewesenen Gemeindeordnung vom 11. März 1850 nunmehr die Städteordnung vom 9. Mai d. J. in Kraft getreten.

Cranz, 18. August. Die vier Esthländer, welche am 13. d. M. in ihrem Boote an unsern Strand getrieben sind, wurden gestern Abends embarquirt, nachdem sie mit frischem Wasser und Lebensmitteln versehen waren. Der kaiserlich russische Generalkonsulatssekretair Herr v. Heimowski deckte zur Stelle die durch Bergung des Fahrzeuges und der Ladung entstandenen Unkosten, während aus der durch die Badegäste veranstalteten Sammlung, welche einen Ertrag von rc. 29 Thlr. lieferte, den Fremdlingen nur ein kleiner Theil eingehändigt wurde und die Hauptsumme durch Vermittelung des königlich preußischen Generalkonsulats für die Ostseeprovinzen, Herrn Wöhrmann, in der Heimath ihnen zufließen soll. Heute in der Frühe verließ das Boot, welches die Nacht über vor Anker gelegen hatte, bei nicht eben günstigem Winde das Ufer, um längs der Nehrung hinsegelnd Memel zu erreichen, in Libau die Ladung zu löschen und von dort aus mit Salz nach Oesel zurückzukehren; die ganze Tour wird auf mindestens 70 Meilen geschätzt.

Zu Kant's Denkmal, welches in Königsberg, wo der große Philosoph im Jahre 1724 geboren wurde, studirte und lehrte und im Jahre 1804 starb, errichtet werden soll, sind bis jetzt erst 2000 Thaler beisammen. Dazu trug die Stadt Königsberg etwa 600 Thaler bei.

Pillau, 14. August. Ein trauriger Vorfall hat sich hier ereignet. Der Vice-Feldwebel Kohn von der 6. Kompagnie 3. Infanterie-Regiments badete Abends 7 Uhr mit mehreren Leuten seiner Kompagnie in der See und zwar an einer der Nordermole nahe gelegenen Stelle. Der durch den starken Seegang hervorgerufene Strom hatte hier verschiedene tiefe Löcher ausgespült. Einer der badenden Soldaten gerieth in ein solches Loch und dadurch in die Gefahr zu ertrinken. Auf seinen Hilferuf sprang der Feldwebel Kohn, welcher sich schon wieder ankleiden wollte, ins Wasser zurück, schwamm zu dem Verunglückten, und es gelang ihm, denselben der Gefahr zu entreißen, er selber aber wurde durch eine mächtige Welle zurückgerissen und verschwand bald darauf unter dem Wasser. Sein Hilferuf war vergeblich. — Seine Leiche hat noch nicht gefunden werden können, da der hohe Seegang eine sorgfältige Nachsuchung unmöglich macht. Entweder steckt sie unter dem Gestein der Mole, oder ist weit in die See hinausgetrieben. Kohn hinterläßt eine Frau und 4 Kinder, die beiden jüngsten sind Zwillinge, vor wenigen Monaten geboren.

Insterburg, 13. August. Die hiesige Schützengilde beginn in diesem Jahre das Königsschießen am 30. und 31. Juli. Neun Schützen erschossen dabei für Se. Majestät den König 32 Ringe, acht für Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen eine gleiche Zahl von Ringen und eine gleiche Zahl erlangten zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm 33 Ringe worauf der Vorstand beschloß, den in einer silbernen Medaille bestehenden Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit mit der unterthänigsten Bitte zu übersenden, daß Se. Königl. Hoheit denselben eben so freundlich annehmen möge, wie es gemeint sei.

Braunsberg, 18. August. Der katholische Schullehrer Rohde in Tiegenhof ist zum technischen Hilfslehrer am hiesigen Königl. Gymnasium ernannt worden. — Dem Eisenbahnzuge, welcher heute Nachmittag etwas verspätet hier eintraf, passirte zwischen Mühlhausen und hier Folgendes: An einer Stelle, zwischen Parlack und Thiedmannsdorf, sah der Wärter, gerade als der Zug anrückte, ein Stück Rindvieh Reißaus nehmen. — Der Wärter gab, weil dasselbe sich an die Bahn drängte, Haltsignal. Der Maschinist pfeift bremsen — der Zug steht. Der junge feiste Stier hatte leider etwas zu früh über die Bahn traben wollen; die Maschine faßte ihn zwischen den Puffern, drängte ihn unter sich fort und der Zug stand, als derselbe stark zerquetscht sich hinter den ersten Rädern des Schaffner-Wagens befand. — Von den Passagieren hat Niemand etwas von dem Stoße merken können; auch der Locomotivführer hat keinen Stoß wahrgenommen. Der Zug wurde so weit zurückgeschoben, daß der Stier zwischen Tender und Schaffnerwagen lag und dann schleunigst als Leiche mit gebrochenen Knochen hervorgeschleppt. Darauf fuhr der Zug weiter. — Da indeß die Pumpen-Röhren unter der Maschine verletzt worden waren, so mußte der Zug hier liegen bleiben, bis die requirirte Reserve-Maschine von Elbing ankam.

Bromberg, 20. August. Ein hiesiger Gutsbesitzer hatte in Danzig einen Wagen bestellt. Während seiner Abwesenheit wird bei dessen Frau ein Frachtbrief für diesen Wagen präsentirt und die Fracht von 20 Thlr. verlangt und auch gezahlt. Später stellte sich heraus, daß der Frachtbrief falsch und von einem Betrüger ausgestellt worden war.

Verantwortlicher Redacteur: **Denecke.**

Handel und Gewerbe.

Marktbericht.

Danzig, 22. August. An der Börse wurden aus dem Wasser heute verkauft: poln. Weizen: 17 Last 131pf., 69 Last 131—32pf. u. 15 Last 130pf. fl. (?), 11 Last 129pf. u. 24 Last 131pf. fl. 545, 28 Last do. fl. 560, 112 Last 132pf. u. 132—33pf. u. 158 Last 132—33pf. fl. 600, inl. do.: $4\frac{1}{4}$ Last 126pf. fl. (?) u. 10 Last 127—28pf. fl. 515; poln. Roggen: 9 Last 122pf. fl. 390.

Thorner Liste.

Vom 17. bis incl. 19. August passirt:

nach Danzig: 32 Last 10 Schffl. Weizen, 14565 Stück fichtene u. 390 Stück eichene Balken, 15 Schock eichene Stäbe und 160 Klafter Brennholz.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen in Danzig am 20. Aug.:

Louise, A. Hansen, v. Flensburg, m. Steine. Belina, R. Milne, v. Wyck; Mart. Louise, S. Svendsen; Fortuna, O. Jacobsen und Forsöget, J. Raßmussen, v. Stavanger, m. Heeringen. Vertrauen, J. Erdtman, v. Stettin, m. Getreide. Sjofna, M. Kragh, v. New-Castle, m. Kohlen. John Visser, A. Driest, v. Amsterdam, m. Eisen. Harmonie, H. Niemann, v. Newburgh; die Sonne, P. Beug u. William, J. Normann, v. Stralsund; 2 Brödre, C. Hund, v. Rönne, m. Ballast.

Retour in den Hafen:

Ruby. T, Dunwell und Rose, A. Evely. Letzteres ist mit zerrissenen Segeln und übergegangener Ladung eingekommen. Thomas, F. Steffen mit unklaren Pumpen und leckem Schiff.

Wechsel-, Fonds- und Geld-Course.

Danzig, den 22. August 1853.

auf		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.
London	1 M.	—	—		Freiwillige Anleihe	—	—
	3 M.	—	—	$199\frac{1}{4}$	Staats-Anl. à $4\frac{1}{2}$ %	—	—
Hamburg	K. S.	—	—		Westpr. Pfandbriefe	97	—
	10 W.	—	—	45	Ostpreuß. do.	—	—
Amsterd.	K. S.	—	—		St.-Sch.-Scheine	—	—
	70 T.	$101\frac{3}{4}$	—		Dzg. Stadt-Oblig.	—	
Berlin	8 T.	—	—		Prämien-Scheine		—
	2 M.	—	—		der Seehandlung	—	—
Paris	3 M.	—	—		Holl. Dukaten, neue	—	—
Warschau	8 T.	$98\frac{1}{2}$	--		do. do. alte.	—	—
	2 M.	—	—		Friedrichsd'or	—	—
Rentenbr.		—	—		Augustd'or		—

Angekommene Fremde.

Im Hotel de Berlin:

Hr. Major v. Heidebrandt, Hr. Lieutenant u. Adjudant Hatrath, Hr. Lieutenant n. Rechnungsführer Hoffmann im 8. Uhlanen-Rgmt. a. Elbing. Hr. Lieutenant Hackebeck u. Fräul. Boden n. Familie a. Neustadt. Verwittwete Prentzel n. Familie a. Greiffenberg. Hr. Major u. Rittergutsbesitzer Peterson n. Familie a. Schloß-Leistenau. Hr. Gutspächter Fuhrmann n. Familie a. Scharchert. Die Hrn. Gutsbesitzer Hevelke n. Familie a. Reselko u. v. Wyscielki a. Stonemin. Hr. Kaufmann Kühne a. Stettin. Hr. Apotheker Grodzki a. Kulm.

Im Deutschen Hause:

Die Hrn. Wirthschafts-Inspektoren Rathke und Wahl a. Marienwerder. Die Hrn. Oeconomen Zaneler a. Elbing u. Trupp a. Insterburg. Hr. Wirthschafts-Elewe Trifterow a. Swaroczyn. Die Hrn. Gutsbesitzer Gohlke n. Familie a. Altfließ, v. Barowicki a. Dobieszesko, Janke a. Damerau, Scholla n. Frl. Schwester a. Pommay, Falkenberg n. Familie a. Cobillams Mühle, Settegast a. Friedrichshof. Die Hrn. Kaufleute Abraham n. Familie a. Kulm und Friedländer a. Marienwerder. Hr. Seilermeister Krause a. Nakel und Hr. Rabbiner Denemark a. Rzeszow.

Im Hotel d'Oliva.

Hr. Rittergutsbesitzer v. Rautenberg-Klinski n. Familie a. Bonczeck. Frau Rittergutsbesitzer v. Bonzels n. Familie a. Czechozin. Die Hrn. Kaufleute Meyer u. Carl a. Berlin.

Reichhold's Hotel:

Hr. Rentiet Schmidt a. Kulm. Hr. Gutsbesitzer Kegel a. Barlocz. Hr. königl. Geometer Frost a. Czerwinsk. Die Hrn. Kaufleute Lejenne a. Thorn, Hähne a. Kulm u. Allert n. Gattin a. Marienburg.

Im Englischen Hause:

Hr. Oberst-Lieutenant und Kommandeur des 8. Uhlanen-Rgmts. Freiherr v. Czettritz a. Elbing. Die Hrn. Rittergutsbesitzer A. Krause n. Gattin a. Sulwine u. v. Nostitz Wallwitz a. Klumsdorf. Die Hrn. Gutsbesitzer J. Freitag n. Frl. Schwester a. Sullnowo,, Brinkmann a. Zblewo, Steffens n. Bruder a. Gr. Golmkau, v. Klitzing a. Lüben, Lehn a. Nakel, v. Bülow a. Camin, Mößler a. Gerdin, C. Hain a. Jungen, v. Wasilewski a. Posen G. Heimann a. Berlin u. A. Nonnenberg a. Graudenz. Hr. Fabrikant H. Neufeldt a. Elbing. Hr. Rentier Müller a. Mecklenburg. Frau Ober-Reg.-Räthin v. Schmeling u. Hr. Kammergerichts-Referendar v. Schmeling. Hr. Landrath Graf v. Rittberg a. Stangenberg. Die Hrn. Kaufleute A. Fast a. Königsberg, W. Fast a. Elbing, P. Arthur a. Gersey, W. Pels-Leusden a. Lüdinghausen, W. Kleinschmidt, E. Schrader u. E. Schäffer a. Leipzig, W. Kohn a. Elbing, E. Meutzel a. Breslau, v. Reichenberg a. Köln, Müller a. Bremen, G. Heimann, A. Müller, Jordan, W. Levy, G. Levyn, V. Daus, W. Kohn, Steinberg u. M. Abel a. Berlin.

Schmelzer's Hotel (früher 3 Mohren):

Die Hrn. Kaufleute Timme, Kayser, Rosenthal, Lewinthal, Hobusch, M. Bergemann u. M. Wolff a. Berlin, Frankenthal a. Fürth, n. Schwarzwald a. Heidingsfeld. Hr. Privatmann Stüder, Hr. Ingen. J. Stübbe, Hr. Bauführer Seeger, Hr. Techniker Winkelmann und die Hrn. Mechaniker Rohde, Ferd. Rinteler u. Bohmer a. Dirschau. Hr. Sekretair Lange a. Bromberg. Hr. Rendant Jawki a. Inowraslaw. Hr. Rechnungsrath Jawki a. Posen. Hr. Major Jansenius n. Familie a. Stolp. Verwittwete Major Frau Baronin v. d. Osten genannt Sacken a. Hohenwalde bei Braunsberg.

Im Hotel de Thorn:

Hr. Gutsbesitzer Klingsporn a. Pehsken. Die Frau Gutsbesitzer v. Waldowka a. Montken und v. Lempinsky u. v. Wilczewska a. Wiecherau. Die Hrn. Administrator Rosenau a. Alt Jahr u. Dreyer a. Mewe. Die Hrn. Kaufleute Riesen u. Subkau a. Elbing. Hr. Apotheker Borchardt a. Berent und Hr. Kreisgerichts-Assessor Schmatz a. Bütow.

Olympischer Circus

von

ERNST RENZ.

Dienstag den 23. August

Große Vorstellung.

Große Trampolinsprünge der Herren Leon und Mariano.

Kassen-Eröffnung 5 Uhr. Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Das Nähere besagen die Zettel.

Morgen Vorstellung.

E. Renz, Director.

Schneller Ausverkauf

von 2000 Stück der elegantesten Luxus- und Kunstgegenstände zu spottbilligen Preisen im Café de Prusse, parterre, dem Rathhause gegenüber.

Preise heruntergesetzt, daher fest.

Sämmtlich mit Perlmutter ausgelegte Gegenstände als: Mappen zu 1, 1⅓, 1½, 2, 3, 4 und 5 Thlr. — Theekasten zu 3, 4, 5, 10, 12 bis 20 Thlr. — Handschuh- und Arbeitskästchen zu 1½, 2, 3, 4 bis zu 20 Thlr. — u. s. w. — Mehre tausend Achat-Broches zu 1½, 2, 4, 5 und 7½ Sgr., Ohrgehänge von den goldenen nicht zu unterscheiden zu 5 und 7½ Sgr.; Herzen mit Schnur und Schloß zu 2 Sgr.; Achat-Armbänder zu 7½ und 10 Sgr.; Gold- und Silberschmuck nur für die Auslagen u. s. w. Das ganze Lager soll und muß in längstens 10—12 Tagen verkauft werden. Die Ausstellung ist im Café de Prusse, Langgasse, parterre.

Getreide-Preß-Hefe oder Pfund-Bärme.

Durch die Eröffnung der Ostbahn und des dadurch erzielten schleunigen Versands, wird es jetzt möglich, meine Getreide-Preß-Hefe nach den entferntesten Orten der Monarchie täglich frisch zu liefern. —

Ich empfehle solche in vorzüglichster Qualität bei bester Triebkraft und längster Haltbarkeit der geneigten Beachtung der geehrten Herren Consumenten und bemerke, daß ich auf Verlangen die besten Zeugnisse von Händlern, Brennerei-Besitzern, Bäckermeistern und Conditoren aus den Provinzen Posen, Schlesien, Brandenburg und Sachsen, wohin ich seit Jahren meine Waare versende, beibringen kann. — Preise stelle ich der Waare angemessen billig, und wenn ganze Gewerke oder Händler ihren Bedarf entnehmen, bewillige ich en gros Preise. — Die Versendungen werden stets an den zu bestimmenden Tagen besorgt und für Emballage nichts berechnet. — Gefällige Aufträge bitte ich franco an mich gelangen zu lassen.

W. Dalchow in Berlin,
Mühlen-Damm No. 5.

Der Fußkünstler Arnold Buntenbach

setzt seine sehr sehenswerthen Vorstellungen in der **Bude auf dem Holzmarkt vor Hôtel d'Oliva** noch bis zum nächsten Sonntage den 28., täglich von Mittags ab, fort und bittet um geneigten Besuch.

Ein mit dem **Schnittwaaren-Geschäft** vertrautes und mit vortheilhaften Zeugnissen versehenes **Mädchen** sucht ein anderweitiges Engagement. Meldungen werden **portofrei** erbeten in der **Exped. des Danziger Dampfboots.**

Mit **Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium** und unter **Approbation** des Hohen Königl. Preuss. **Ministeriums** der **Medicinal-Angelegenheiten**; concessionirt von den **Sanitätsbehörden** und **Medicinalstellen** der meisten Länder Europa's.

Bereitet aus **den Frühlings-Kräutern** vom Jahre **1853.**	**DOCTOR BORCHARDT'S** aromatisch-medizinische **KRAEUTER-SEIFE**	**PREIS** eines für mehrere **Monate ausreichenden** Päckchens **6 Sgr.**

nimmt unbestritten durch ihre bis jetzt von **keiner** Seife erreichten Vorzüge, sowohl durch die **Heilkraft** als ihre **überraschende** Wirkung bei jeder, selbst Jahre lang vernachlässigten Haut, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikaten den **ersten Rang** ein. Neben der Eigenschaft, die Haut zu reinigen, trägt sie alle **Heilkräfte** in sich, den Organismus sowie die Oberfläche desselben in dem **schönsten Normalzustande** zu erhalten. Alle Hautmängel, mögen sie in **Sonnenbrand, Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Hitzblattern, Pusteln, Schuppen** oder einem irgend anderen Uebel bestehen, werden nicht nur durch ihren Gebrauch **für immer vollständig** beseitigt, sondern die Haut gewinnt gleichzeitig in allen Jahreszeiten jenes **sammetartige, elastisch** und **frische Ansehen,** welches zu einem **wahrhaft schönen Teint** erforderlich ist und **bewahrt** diesen stets vor allen nachtheiligen Einflüssen des **Witterungswechsels.** Ganz vorzüglich eignet sich diese Seife auch ☞ **für Bäder** ☜ und wird sie zu diesem Zwecke bereits vielfach und mit dem **besten Erfolge** benutzt.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird nach wie vor in **Danzig nur** allein **ächt** verkauft bei **W. F. Burau,** Langgasse 39, sowie auch in Bischofswerder bei A. Tolkemitt, Briesen A. Lindenheim, Christburg J. G. Pasternack, Conitz C. F. Wollsdorff, Deutsch Crone M. L. Naumann u. Co., Culm L. Rosenberg, Elbing Fr. Hornig, Graudenz C. G. Röthe'sche Buchhandlung, Jastrow J. A. Borchardt, Marienburg M. Sternberg, Rosenberg O. R. Föge, Schloppe H. M. Hummel, Schwetz W. Möser, Straßburg C. A. Köhler, Stuhm Julius Werner, Thorn Ernst Lambeck, und in Tiegenhof bei H. Jacoby u. Co.



In Hinblick auf die **vielfachen Nachbildungen** und **Verfälschungen** der **Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife** wolle man gefälligst beim Kaufe **genau darauf achten,** daß **Dr. Borchardt's aromat.-medic. Kräuter-Seife** in **weißen** mit **grüner** Schrift bedruckten und an beiden Enden mit **nebenstehendem Siegel** versehenen Päckchen verkauft wird, und daß in jeder Stadt immer **nur eine einzige Niederlage** der **ächten Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife** errichtet ist.

Verlag und Druck von Edwin Groening in Danzig